

Von Hektik bis Nichtstun



Von **Robert Bergmann**

Mi, 30. Dezember 2020

Steinen

BZ-Plus | JAHRESRÜCKBLICK STEINEN 2020: Die Pandemie sorgt für Extreme in der Gemeinde.



Keine Corona-Pause gab es im Baugebiet „Alte Weberei“. Die Bauplätze füllen sich zusehends. Foto: Erich Meyer

. Es passierte so viel und es ging so wenig in diesem Corona-Jahr aus Steinener Sicht. Den einen vermieste die Pandemie das Jubiläumsfest oder das Jahreskonzert, andere – wie die Verwaltung, Schulleiter oder die Verantwortlichen des Mühlehofs – sahen sich fast täglich mit neuen Regeln konfrontiert. Wer das Improvisieren beherrschte, war klar im Vorteil. Wir halten Rückblick auf einige Aspekte dieses bewegten Jahres, bei dem trotz allem auch manches voran ging, und lassen auch die Akteure zu Wort kommen.

Zum Nichtstun verdammt: Sie hatten sich so auf 2020 gefreut, die Chormitglieder des Gesangsvereins Weitenau. Zum 175-jährigen Bestehen sollte es im März ein Kirchenkonzert in Höllstein geben, im Juli ein großes Fest im Dorf. Am Ende fiel fast alles dem ersten Corona-Lockdown zum Opfer. Geblieben ist das liebevoll von der Vorsitzenden Christa Schmieder-Wenzel gestaltete Fotobüchlein. Nichts ging 2020 auch bei der DLRG, der Ortsverein wollte im Juli im – schließlich geschlossenen – Freibad sein 50-jähriges Bestehen feiern, aber die

Poolparty fiel aus. Mit dem Lockdown im Herbst obsolet wurden die Jahreskonzerte – etwa die der Musikvereine Steinen, Höllstein und Schlächtenhaus-Hofen. Geschlossene Kindergärten, Schulen und Geschäfte: Dieses Schicksal teilte Steinen mit den Kommunen landauf landab. Das öffentliche Leben kam teilweise komplett zum Erliegen.

Hektische Betriebsamkeit: Umso größer war in den vergangenen Monaten die Betriebsamkeit, die sich hinter den Kulissen entfaltete. In den geschlossenen Steinener Rathäusern etwa galt es, die sich im Wochenrhythmus ändernden Verordnungen in Politik vor Ort umzusetzen. Insbesondere auf Ordnungsamtsleiter Renatus Wehrer und Bürgermeister Braun lastete gewaltiger Druck. Im Meret-Oppenheim-Schulzentrum sahen sich Rektor Stefan Royl und seine Lehrkräfte im März mit der anspruchsvollen Aufgabe konfrontiert, von jetzt auf gleich digitalen Unterricht über die Internet-Plattform Moodle zu organisieren und die daheim gebliebenen Schüler bei der Stange zu halten. Und im Seniorenzentrum Mühlehof kämpften Geschäftsführer Wolfram Uhl und sein Team darum, das potenziell tödliche Virus aus der Einrichtung herauszuhalten. Wobei es zugleich galt, die betagten Bewohner vor der Vereinsamung zu bewahren – ein Balanceakt.

Auf Eis gelegt: Die Begeisterung war groß, als die CCC-Filmbetriebe Schweikart im Januar ihre Planungen für ein neues, 8,5 Millionen Euro teures Großkino an der B317 in Höllstein vorlegten. Im Laufe des Jahres wurde dann aber deutlich, dass coronabedingt der ursprünglich schon für 2021 geplante Eröffnungstermin nicht zu halten sein würde. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan kam denn auch im Gemeinderat gar nicht erst zur Abstimmung. Das Kino soll jetzt erst im Jahr 2022 eröffnet werden.

Stoppzeichen gegen Rechts: Klar positionierten sich viele Steinener und Auswärtige gegen die AfD, als diese im Oktober mit viel Parteiprominenz in der Wiesentalhalle aufschlug. Die Demonstrationen werden allerdings ein juristisches Nachspiel haben.

Was trotzdem lief: Mit dem Frühjahrslockdown zum Erliegen kamen die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates. Erst im Frühsommer nahm die Kommunalpolitik wieder an Fahrt auf – die geräumige Höllsteiner Wiesentalhalle wurde zum Treffpunkt des auf Abstand und frische Luft bedachten Gemeinderats. Und Steinens Gemeinderat fällte wieder die eine oder andere kontrovers diskutierte Entscheidung. Die vielleicht heftigste Debatte 2020 entzündete sich dabei am Standort der neuen Anschlussunterbringung. Die große Mehrheit des Gemeinderates favorisierte im Sommer den Bau einer größeren Unterkunft in der Köchlinstraße und sah sich danach mit heftigen Protesten der Anwohner konfrontiert. In die Kirchstraße umgezogen ist die Postagentur. Die bisherigen Betreiber mochten das Geschäft nicht mehr weiterführen, Steinens Einzelhändler sahen keinen großen Gewinn darin – und so wird die Filiale einstweilen unter der Ägide des einstigen Staatskonzerns weitergeführt. Groß war im Sommer – als sinkende Coronazahlen für Entspannung sorgten – die Beteiligung an zwei öffentlichen Spaziergängen durch Höllstein und Steinen. Dabei stellten die Stadtbau

Lörrach und die Verwaltung ihr Sanierungskonzept für den Kernort und für Höllstein – inklusive Fußgängerbrücke über Wiese und Eisenbahn vor. Die Hoffnung, dass genügend Geld für die hochfliegenden Sanierungspläne nach der Corona-Krise nach Steinen fließt, mag sich trotz katastrophaler Haushaltszahlen niemand nehmen lassen. Last not least kamen die Arbeiten im Baugebiet Alte Weberei kräftig voran – ein Gebäude nach dem anderen wuchs in die Höhe. Und auch bei den Kanalarbeiten entlang von Bannweg/Moosmattweg und Waldstraße herrschte kein Stillstand.

Ressort: [Steinen](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mi, 30. Dezember 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
